

Fabrikanten auch allmählich bessere Preise zu erzielen vermögen. Die Nachfrage nach Leinöl war sehr stark, namentlich im ersten Teil der Woche wurden größere Umsätze erzielt. Die Preise für Leinöl für technische Zwecke bewegten sich je nach dem Termin zwischen 45 bis 46 M per 100 kg ohne Barrels ab Fabrik, während Speiseleinöl, das allerdings weniger begehrte gewesen ist, mit 47,50 bis 48 M verkauft worden ist. Die Aussichten für eine weitere Belebung des Geschäfts sind günstig. Leinölfirnis stellte sich 1 bis 1,50 M per 100 kg teurer.

Rübel will sich noch schlecht bessern. Die Notierungen sind gleichfalls etwas gestiegen und stellten sich am Schluß der Woche auf 59 M per 100 kg inkl. Barrels ab Fabrik. Die Ernteberichte aus den ungarischen Ländern lauteten am Schluß der Woche weniger günstig.

Amerikanisches Terpentinöl tendierte während der Berichtswoche ständig sehr fest. Verkäufer erzielten für nahe Ware 2 bis 3 M per 100 kg mehr als in der Woche vorher.

Cocosöl hielt sich im Laufe der Woche ruhig, aber stetig. Die Nachfrage bezieht sich mehr auf nahe Ware.

Hatz hat sich zugunsten der Verkäufer verändert. Die Notierungen zeigten steigende Richtung. Schluß stetig.

Wachs für nahen Bedarf besser begehrte, Verkäufer erzielten gelegentlich bessere Preise.

Talg will sich noch schlecht beleben, Käufer interessieren weder für nahe, noch für spätere Lieferung. —m. [K. 739.]

Leipzig. Die Mansfeldsche Kupferschmiedefabrik wird nach einer Meldung der Leipz. Neuest. Nachr. von der Verteilung einer Ausbeute absehen. Nach Ausweis der Bilanz für 1908 verbleibt nach den erforderlichen Abschreibungen und nach Anrechnung einer Wertverminderung von 1 182 906 M für Halbprodukte nur ein Gewinnsaldo von 741 114 M, d. h. 41 000 M weniger, als der vorjährige Vortrag ausmacht. Abgesehen von der durch die Nachwirkungen des bekannten Wasserbruchs bedingten Minderproduktion an Kupfer und Silber trägt hauptsächlich die ungünstige Lage des Metallmarkts die Schuld an diesem Ergebnis.

Das Oberbergamt Halle verlieh der Gewerkschaft unter dem Namen „Mansfeld-Eisleben XXV“ das Bergwerkseigentum in einem 169 ha großen Felde in den Gemarkungen Lüttchendorf, Wormsleben und Süßer See. ar.

Mainz. Der hierige Verein für chemische Industrie hatte einen Reingewinn von 809 258 (761 173) M, von dem, wie schon gemeldet, 11% (wie i. V.) Dividende = 396 000 M (330 000 M) verteilt und 120 000 M (wie i. V.) vorgetragen werden. Die Fabriken arbeiteten zufriedenstellend; Störungen haben sich nicht ereignet. Die Preise für Holz und Steinkohle verursachten eine abermalige Erhöhung der Selbstkosten. Für Holzkohle war die Gesellschaft bei angemessenen Preisen ziemlich gut beschäftigt. Essigsäure hatte dagegen am meisten unter der schwächeren Nachfrage zu leiden. Da für die süddeutschen Betriebe sich teilweise Schwierigkeiten bei der Holzbeschaffung einstellten, wurde ein kleineres Werk in Greifenhagen bei Stettin auf Grund langfristiger Holzverträge errichtet. Die

Lage in Rußland hat sich weiter verschlechtert und läßt für 1909 eine Besserung nicht voraussehen.

Uerdingen. Die Chemischen Fabriken vorm. Weiler-ter Meer hatten einen um 162 000 M hinter dem Vorjahr zurückbleibenden Reingewinn von 456 734 M, von dem auf das 5 Mill. Mark betragende Aktienkapital, wie schon gemeldet, 7% (10%) Dividende verteilt werden.

Erhöhungen des Aktienkapitals werden vorgeschlagen von der Königsberger Zellstofffabrik A.-G. um 1,25 Mill. auf 3,5 Mill. Mark und von Adler, Deutsche Portl.-Zementfabrik, A.-G., Berlin, um 1,5 Mill. auf 5,5 Mill. Mark. dn.

Neugründungen: Krystallglasfabrik Georg Kekenerger, München; Dr. Eugen Zanol, München, Herstellung von Zitronenpreßsaft; Dr. Carl Ruder, München, Fabrik chemischer Produkte; Porzellandustrieges. Berghaus, Auma; Wasserstoff-Sauerstoffwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, 150 000 M. Herstellung von Wasserstoff und Sauerstoff mit Schuckertschen Patentelektrolyseuren.

Erloschene Firmen, Liquidationen: Keramische Werke G. m. b. H., Dresden. Sf.

	Dividenden:	1908	1907
		%	%
Rheinische Schamotte- und Dinaswerke			
in Köln	5	6	
Adler, D. Portl.-Zem.-A.-G., Berlin . .	10	10	
Königsberger Zellstofffabrik, A.-G. . .	20	20	
Sächsische Glaswerke, A.-G., Deuben .	0	0	
Wittener Glashütten, A.-G.	4	0	
Chemische Fabrik Buckau	12	12	
A.-G. für Maschinenpapier-(Zellstoff-)fabrikation, Aschaffenburg	8	8	
Deutsche Asphalt-A.-G. der Limmer und Vorwohler Grubenfelder, Hannover .	8	9	
Höxtersche Portl.-Zem.-Fabrik Eichwald Söhne, Hannover, Vorzugsaktien	2	—	
Gewinnanteilscheine	5	0	

Tagesrundschau.

Washington D. C. Das Repräsentantenhaus hat am 9./4. die Zolltarifvorlage mit 217 gegen 161 Stimmen angenommen. Abschnitt 41, welcher bestimmte, daß ausländische Patentinhaber in den Verein. Staaten denselben Beschränkungen unterworfen sein sollen, wie amerikanische Bürger in den Heimatländern dieser Ausländer, ist gestrichen worden, da er gegen die Bestimmungen der Internationalen Konvention zum Schutze des gewerblichen Eigentums verstößt. Außerdem sind u. a. nachstehende Änderungen gemacht worden: Leime, für welche der Zoll je nach ihrem Wert auf 20—25% vom Wert festgesetzt war, sollen ohne Unterschied 25% vom Wert bezahlen. Der Zoll für Flußpat, im Entwurf 50 Cts. für 1 t für den rohen und 1,75 Doll. für den verarbeiteten Artikel, lautet gleichmäßig auf 1,50 Doll. für 1 t. Eisensulfat (copperas) ist von der Freiliste gestrichen und einem Zoll von $\frac{15}{100}$ Ct. für 1 Pfund unterstellt worden. Wie man bestimmt erwarten darf, wird der Entwurf von dem Finanzkomitee des Senats sehr bedeutend abgeändert werden. D. [K. 727.]

Japan. Auf einer kürzlich in Tokio abgehaltenen Zusammenkunft der japanischen Handelskammern

wurde einstimmig beschlossen, die Abhaltung einer Industrieausstellung in Tokio im Jahre 1912 zu empfehlen, als Ersatz für die verschobene große japanische Ausstellung. Ferner legte die britische Regierung der japanischen nahe, im Jahre 1910 eine anglo-japanische Ausstellung in London zu eröffnen. [K. 685.]

England. Wie verlautet, hat Sharpleton auf seiner Südpolarexpedition umfangreiche Lager von Monazitsanden aufgefunden.

Belgien. Das belgische Arbeits- und Gewerbeaufsichtsamt, eine Abteilung des Ministeriums für Industrie und Arbeit in Brüssel, veröffentlicht seit einigen Jahren Monographien über die verschiedenen Industrien des Landes. Diese haben den Zweck, eine Übersicht darüber zu geben, was die betreffenden belgischen Industrien verbrauchen und erzeugen. Bislang sind sieben solcher Monographien erschienen, darunter je eine über die chemische Industrie, die Papier- und Kartonindustrie, die keramische Industrie, die Glasindustrie und die Kautschuk- und Asbest-industrie; der Preis jeden Heftes ist 2—3 Frs. Wth.

St. Petersburg. In St. Petersburg wird im Sommer 1909 eine internationale Ausstellung für Bierbrauerei, ferner für Hopfenbau und andere zugehörige Kulturen sowie Maschinen stattfinden.

Berlin. Am 21./4. kam es im Reichstag anlässlich eines Antrags der Wirtschaftl. Vereinigung zu einer Diskussion über das Erfinderrecht der Angestellten. Die Redner waren alle darin einig, daß etwas geschehen müsse. Dr. Juncck betonte aber auch die Schwierigkeiten, die einer Realisierung der Wünsche entgegenstehen. Indessen dürfe man auch nicht vor einem Eingriff in die Vertragsfreiheit zum Schutze der wirtschaftlich Schwächeren zurückschrecken, wenn es gälte, sog. Kuliverträge, wonach alles Recht an den Erfunden bedingungslos den Prinzipalen zufällt, unmöglich zu machen. Als vorbildlich erscheint ihm das österreichische Gesetz, das Verträge für ungültig erklärt, die dem Erfinder nicht einen angemessenen Nutzen gewähren. ar.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die neu habilitierten Privatdozenten der Akademie Frankfurt a. M., Dr. phil. F. Mayer und Dr. med. Ewald halten ihre öffentliche Antrittsvorlesung am 1. resp. 3./5. d. J. über das Thema: „Der Stein der Weisen“ resp. „Bedeutung und Entwicklung der sozialen Medizin.“

Die russische physikalisch-chemische Gesellschaft plant die Errichtung eines Mendelejevitsh-Institutes in Petersburg. Dieses soll chemisch-physikalische Laboratorien, ein chemisches Museum, sowie eine technische Abteilung enthalten. Die Laboratorien sollen auch Privatpersonen offenstehen.

Am 17./4. wurde das neue chemische Institut der Zürcher Universität eingeweiht. Der Direktor des Instituts, Prof. Dr. A. Werner schilderte in seiner Festrede die Einrichtung moderner chemischer Institute, die er durch zahlreiche Experimente erläuterte.

Die Kgl. Akademie in Stockholm hat an Thomas A. Edison in Neu-York die Adelskirld-

Goldmedaille für seine Erfindungen in Verbindung mit dem Phonographen und dem elektrischen Glühlampen verliehen. Die Medaille kommt nur alle zehn Jahre zur Vergebung.

Zum Vertreter der belgischen Regierung auf dem VII. int. Kongreß für angewandte Chemie in London wurde A. Jorissen bestellt.

Ackerbausekretär Wilson in Washington hat dem Staatsdepartement nachstehende Herren als offizielle Vertreter der Vereinigten Staaten auf dem internationalen Kongreß für angewandte Chemie in London namhaft gemacht: als Vertreter der Bundesregierung: Dr. H. W. Wiley, Chef des chemischen Bureaus; Dr. A. S. Cushman von der Abteilung für öffentliche Straßen des Ackerbaudepartements, und Dr. F. W. Clark, vom Departement des Innern. Außerdem: Dr. Ch. Baskerville, Chef des chem. Departements des College der Stadt Neu-York; Dr. W. H. Nichols, Dr. M. Toch, Dr. A. Plaut, Dr. M. Loeb, alle in Neu-York; Dr. L. H. Baekeland in Yonkers, und Dr. W. L. Dudley, von der Vanderbilt-Universität.

Der Chemiker P. M. Clancy wurde zum Vizepräsidenten der Clancy-Hardward-Iron & Steel Co. Syracuse N.-J. gewählt.

Zum Professor der Chemie und Toxikologie an den Ecoles de médecine et pharmacie in Limoges wurde Garaud ernannt.

Dr. A. Heiduschka, Assistent am pharmazeutischen Institut und Laboratorium für angewandte Chemie der Universität München, habilitierte sich als Privatdozent für pharmazeutische und angewandte Chemie, und der Assistent am physikalischen Institut, Dr. E. Wagner, als Privatdozent für Physik.

D. J. H. Castle, Leiter der chemischen Abteilung des hygienischen Laboratoriums in Washington wurde zum Professor der Chemie an der Universität von Virginien ernannt.

Dr. A. Mailhe wurde zum Maitre de Conférences für Chemie an der Universität Toulouse ernannt.

Dr. W. Ritz habilitierte sich für Physik an der Universität Göttingen.

Dr. Charles W. Eliot gibt im Mai seine Stellung als Präsident der Harvard-Universität, die er seit dem Jahre 1869 bekleidet hat, auf, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Am 20./3. 1834 in Boston geboren, habilitierte er sich i. J. 1865 an dem „Massachusetts Institute of Technology“ als Professor der analytischen Chemie, um vier Jahre später zu seinem jetzigen Amt berufen zu werden. Den ihm von Präsident Taft angebotenen Botschafterposten am Hofe von St. James hat er abgelehnt. D.

Kommerzienrat W. Geyer, Direktor für Gasindustrie in Augsburg, trat am 15./4. in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde J. Geyer.

Am 20./4. beginn Prof. Dr. G. Lange-Zürich sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum (vgl. S. 864).

Geh. Rat Prof. Dr. Ing. A. Slaby feierte am 18./4. seinen 60. Geburtstag.

Der Zuckerhändler C. Czarnikow, Gründer und Seniorchef des Hauses C. Czarnikow in London, Liverpool, Glasgow und Neu-York, starb am 17./4. im Alter von 72 Jahren in London.

Der frühere Professor der Physiologie in Lon-